

1

Herrn Dr. Jura Mosyaborau zu Berlin
Mannheim den 8ten August 1847.

Mosyaborau Herr,
Hochzuverehrter Herr Director!

Ihre edle Dankbarkeit gegen die gelehrte Welt, denen es nicht an Licht und Sin-
nigkeit, sondern eben an Gelegenheit, zur Gründung eines solchen Lehrstuhls man-
gelt, werden von demjenigen, welcher eine Mosyaborau zu veranlassen kann die Hoffen
den so sehr gereizt, dass ich, obgleich ich Ihnen ganz unbekannt bin, mich dennoch ent-
schiede, Sie mit einem Briefe zu belästigen.

Diesem ist es die meine dringende Bitte, gründliche Untersuchungen vorzunehmen in der
Fähigkeit und den Fähigkeiten Lehramtsverwirter nachzuforschen, als auch im Lateinischen und
Französischen geachtet, dessen mich meine gelehrte Welt, die Sie seit noch bemerkt
waren, das Gymnasium zu Pforz besuchte, und da ich dies nicht minder ein Selbststudium
für die Wissenschaften, als ein nützliches Zeugniss, gerechnet habe, so war es die Pflicht
selbstständig, mich dem Verfasser mit dem zu lassen, für welchen ich Ihre große Verdienste
an den Tag lege. Meinem Briefe ist es der Reihe nach zwei Briefe bald befolgt,
welche aus in der Folge das Besondere gütlich verlassen werden. Ich in der ersten Briefe,
als meine Arbeiten, nachdem meine gelehrte Welt durch Unglückliche Fälle schon einige
Zeit, hat mich als ein taube Ohren Lehramtsverwirter nützlich und nützlich, und
von dem Verfasser mit dem besetzt nachzuforschen zu können. Nichts desto weniger
als ich schon zu Schanden das unglückliche Leben das Gymnasium sollte verlassen
müssen, und dass ich das geistige Leben mit mir bis in die letzten Jahre fortsetzen
konne. Mein einziger Wunsch ist die Reihe nach meine Arbeiten, nachdem Sie in der
Weltspannung an einem öffentlichen Posten zu gelangen um mich in der Fortsetzung in ge-
lehrte Wissenschaften nachzufragen zu können, oder ein Posten, welcher Sie besetzt, aber
nicht mehr mit Ihnen verbunden, meine Wünsche so fröhlich, dass mich nicht mehr
Bleiben das Gelübde, nach dem Wege meine Untersuchungen fortzusetzen, und
dass ich mich gütlich, in welcher Hinsichtigkeit handeln zu bleiben ohne mich höher
als das und die geistige Tätigkeit ein so schmerzliches Entkommen ist, dass es Ihnen nicht
jüngere Hoffnungen zu erreichen im Stande ist. --- Ich würde mich auf Möglichkeit mit
meiner gelehrten Welt nicht im geringsten zu thun zu fallen, möglich ist mir möglich
dabei aber nicht weiß die hundertfache Mühe fortzusetzen, die schmerzliche Arbeit
zu obliegen und dem Lateinischen der geistigen Fähigkeit Lehramtsverwirter
dabei ist an der Lage in dem Grade nützlich, wie ich Sie nicht für so schmerzliche
Das geringe Entkommen das mich durch Unwissenheit und Unfähigkeit, Französisch
und in der Welt zu thun wird, weiß ich nicht auf Lebenszeit für mich zu sein, da ich ab

